

~~W 188~~

200.

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michon.
24. Jahrg. Wien, Freitag, 5. Juni 1914.

Im städtischen Theresienbade (12. Bezirk Hufelandgasse) werden seit 1. d.M. „Tremola-Luftsprudelmäder“ verabreicht. Für dieselben ist eine Aufzahlung von 50 h zu leisten.

Die Gewerkschaften und die öffentliche Arbeitslosenversicherung.

Ueber dieses Thema berichtet eine eben erschienene Broschüre, die der Wiener Magistrat herausgegeben hat. Der Verfasser Magistrats-Oberkommisär Dr. Hornek ist der Meinung, daß in Ländern mit kräftig entwickelten Berufsorganisationen der Lohnarbeiter die öffentliche Arbeitslosen-Versicherung kaum noch irgendwo ohne jede Beziehung zum gewerkschaftlichen Unterstützungswesen organisiert werden wird. Dabei erwachsen der öffentlichen Verwaltung aus Rücksichten auf die allgemeinen volkswirtschaftlichen Interessen, auf den Kampf zwischen der Unternehmerschaft und den Arbeiterorganisationen und auf die parteipolitische Stellung der Gewerkschaften schwierige Pflichten und Aufgaben. Die Untersuchung der bestehenden Versicherungseinrichtungen zeige, daß der Staat im Vollbesitze der gesetzgebenden Gewalt die Macht habe, dieser Schwierigkeit Herr zu werden, ohne den Wünschen der Gewerkschaften nach Selbstverwaltung völlig Abbruch zu tun. Die Gemeinden für sich allein seien dagegen auf die unzureichende Grundlage des Subventionsvertrages mit den Gewerkschaften angewiesen. Zu einer befriedigenden, alle Gegensätze ausgleichenden Lösung sei auch für die Arbeitslosenversicherung in den Gemeinden, falls diese überhaupt noch weiterhin in Betracht komme, ein Eingreifen des Staates unentbehrlich, wie dies die bayrische Regierung vor hatte. Die Leitung von Zuschüssen aus öffentlichen Mitteln erfordere die Umwandlung des gewerkschaftlichen Unterstützungswesens in eine Einrichtung des öffentlichen Rechtes. Dazu bedürfe man aber eines Aktes der Gesetzgebung. - Die Broschüre ist bei Gerlach & Wiedling in Kommission verlegt und um den Preis von 50 Hellern erhältlich.

Die Bezirksvertretung Fünfhaus hält morgen (Samstag) um 6 Uhr nachmittags eine Sitzung ab.

Der gemeinderätliche Ausschuß für städt. Wohnungsfürsorge hielt gestern unter dem Vorsitz des Bgm. Dr. Weiskirchner und unter Zuziehung der Experten eine Sitzung ab. Zunächst wurden die Vergabung einer Anzahl von städt. Grundstücken in Baurecht teils an Einzelpersonen, teils an Genossenschaften sowie einige sonstige laufende Geschäftsstücke gemäß den Anträgen des Magistrates erledigt. An der Debatte beteiligten sich die GRs. Angermayer und Vaugoin sowie die Experten Gerhold und Oberbaurat Dr. Kappaun.

Die Beschlußfassung über einen Antrag auf Ueberlassung städtischer Grundstücke im 12. Bezirk an die Ersten gemeinnützige Baugesellschaft für Kleinwohnungen wurde nach längerer Debatte, an welcher sich die Gemeinderäte C.M. Mayer und Vaugoin sowie die Experten Gerhold, Hofrat Dr. Maresch, Oberbaurat Dr. Kappaun und Frau Helene Granitsch beteiligten, über Anregung des GR. C.M. Mayer vertagt.

200 ~~W 187~~

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mielou.
24. Jahrg. Wien, 5. Juni 1914. Vormittags.

Todesfall. Heute nachts ist nach längerer Krankheit
gewesene langjährige Stadt- und Gemeinderat Karl
Hermann im 71. Lebensjahre gestorben. Hermann wurde im Jahre
1889 vom 3. Wahlkörper des Bezirkes Landstraße in den Gemein-
derat entsendet und gehörte bis heute unangewandt dem Gemein-
derat an. Infolge seiner Krankheit kandidierte er bei den
heutigen Wahlen nicht mehr. Seit dem Jahre 1896 war Hermann
auch Mitglied des Stadtrates.

WIENER GEMEINDERAT.
Sitzung vom 5. Juni. Vormittags.

Vorsitzender Bürgermeister Dr. Weiskirchner
eröffnet um viertel 11 Uhr die Sitzung, stellt die Beschlussfähig-
keit fest und stellt den Hofrat Grafen Lamazan als Vertreter des
Statthalters vor. Beurlaubt sind die Gemeinderäte Hilscher,
Hofmann, Poyer und Skaret, ihr Ausbleiben entschuldigen die
Gemeinderäte Ahornor und Goltz infolge Krankheit, GR. Dr. Mittler
dabei berufliche Verhinderung.

Der Bürgermeister ernennt die Gemeinderäte Schlechter und
Spalovsky zu Skrutatoren und die Gemeinderäte Leitner und Philp
zu Schriftführern. Es wird sodann zur Wahl des ersten Vizebürger-
meisters geschritten.

Auf Vizebürgermeister Heinrich Hierhammer entfielen 131
Stimmen, auf Dr. v. Dorn 18, Reumann 7.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner annunzierte dieses Wahlergebnis
mit der Bemerkung, daß Vizebürgermeister Heinrich Hierhammer mit
der Funktionsdauer bis Ende 1917 zum ersten Vizebürgermeister
gewählt sei. (Lebhafter Beifall und Handeklatschen)

Bürgermeister Dr. Weiskirchner: Indem ich den Gewählten zu dieser
Wahl und dem glänzenden Vertrauensvotum seiner Gemeinderatskollegen
herzlichst beglückwünsche, und der sicheren Erwartung Ausdruck
gebe, daß er auch in seiner neuen Würde in seiner bewährten Weise
mitunterstützen und die Interessen der Gemeinde Wien in jeder
Richtung wahren und fördern wird, erlaube ich mir die Anfrage, ob
er die Wahl annimmt.

VB. Hierhammer: Indem ich Ihnen für ~~sie~~ den neuerlichen Beweis
des mich so hochehrenden Vertrauens danke, glaube ich mich kurz
fassen und mich auf das berufen zu können, was ich vor etwa
Monatsfrist, als ich neuerlich zum zweiten Vizebürgermeister gewählt
wurde, hier gesagt habe: Ich werde mit allen meinen Kräften trach-
ten, Ihr Vertrauen zu rechtfertigen.

GR. Moisl: Hausknechtparagraph!
G. Blahoslavek: Den der Witz gemacht hat.

Lärm und Zwischenrufe.
VB. Hierhammer: Ich werde jederzeit meine Pflicht tun und
erkläre, daß ich die Wahl annehme. (Neuerlicher lebhafter Beifall
und Handeklatschen bei der Majorität.)
Es wird an die Wahl des zweiten Vizebürgermeisters ge-
schritten.

Gewählt wird Vizebürgermeister Hoß mit 131 Stimmen. (Lebhafter
Beifall.) Auf GR. Dr. v. Dorn entfielen 18, auf GR. Reumann 7
Stimmen. (Funktionsdauer bis 1916.)

Hgn. Dr. Weiskirchner: Indem ich meinen verehrten Freund und
Kollegen auf die herzlichste beglückwünsche kann ich ihm nur die
Bitte unterbreiten, dass er sein bisbriges wichtiges Aferat auch
in seiner neuen Würde beibehalte und bitte um seine fernere Unter-
stützung.

VB. Hoß: Ich danke allen jenen Herren, welche ~~mir~~ mich
durch die Wiederwahl neuerlich geehrt haben und mir ihr Vertrauen
erwiesen haben. Ich gebe die Versicherung, daß ich auch in
Zukunft bemüht sein werde, durch volle Pflichterfüllung dieses
Vertrauens jederzeit zu rechtfertigen und gebe Sr. Exzellenz dem
Herrn Bürgermeister die Erklärung ab, daß ich auch weiterhin ihm
treu zur Seite stehen werde. (Lebhafter Beifall.)

Es wird sodann zur Wahl des dritten Vizebürgermeisters ge-
schritten.

Auf GR. Rain entfielen 180 Stimmen, auf Dr. v. Dorn
18, auf GR. Reumann 7 Stimmen. (Funktionsdauer bis 1916.)

Hgn. Dr. Weiskirchner: Indem ich dem Gewählten auf das herzlichste
und verbindlichste zu diesem Zeichen des Vertrauens, das
ihm seine Kollegen erwiesen haben, beglückwünsche, und meiner
besonderen Freude Ausdruck gebe, daß eine so bewährte Kraft in
das Präsidium des Wiener Gemeinderates einzieht, erlaube ich
mir die Anfrage, ob der Gewählte die Wahl annimmt.

GR. Rain erwiderte hierauf:

Sure Exzellenz, hochverehrter Herr Bürgermeister, meine sehr
geehrten Herren Kollegen! Vor allem bitte ich den Ausdruck meines
herzlichsten Dankes für die eben erfolgte Wahl meiner Person zum
dritten Vizebürgermeister der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien entgegennehmen zu wollen. Indem ich die Erklärung abgebe,
die auf mich gefallene Wahl anzunehmen, bin ich mir sowohl der
Auszeichnung, die mir wiederum zuteil wurde als auch der schweren
Bürde, welche ich zu übernehmen im Begriffe bin wohl bewußt.
Ich werde es als meine höchste Aufgabe auffassen, an der Seite
Sr. Exzellenz unseres allverehrten und um unsere Gemeindeverwal-
tung hochverdienten Herrn Bürgermeisters rastlos tätig zu sein
im Interesse der gesamten Bevölkerung. Wollen Eure Exzellenz und
auch alle Herren Kollegen über meine Arbeitskraft disponieren; sie
wird alle Zeit und zu jeder Gelegenheit gerne zur Verfügung stehen.
Sollte ich zur Leitung der Verhandlungen in dieser Saale berufen
werden, dann wird es mein Bestreben sein, Sie in vollständig objek-
tiver Form zu führen und ich richte an die hochverehrten Herren
Kollegen ohne Unterschied der Parteistellung die freundliche Bitte,
mich bei der Leitung der Verhandlungen tatkräftig zu unterstützen.
Ich bitte sowohl Sr. Exzellenz den Herrn Bürgermeister als auch
alle verehrten Herren Kollegen überzeugt zu sein, daß es mir nach
wie vor zur Ehre gereichen wird, unserer altehrwürdigen deutschen
ruhmvollen Vaterstadt, jener Stadt, an der ich hängen mit allen
Fasern meines Herzens zu dienen. Der Verwaltung dieser Stadt und
dem Wohle Ihrer Bevölkerung will ich leben und gerne meine ganzen
Kräfte weihen. (Lebhafter Beifall.)

Hofrat Graf Lamazan hielt nunmehr an die Gewählten folgende
Ansprache:

Nach dem Ableben des allgemein betraurten Hochverdienten
Vizebürgermeister Dr. Forster hat der Gemeinderat der k. k. Reichs-
haupt- und Residenzstadt heute Sie meine sehr geehrten Herren
Vizebürgermeister zum ersten ^{be} zweiten Vizebürgermeister dieser
Stadt gewählt und damit das Vertrauen, welches er in Ihre bisherige
bewährte Amtsführung im Präsidium des Gemeinderates gesetzt, neuer-
dings bekräftigt.

Zum Amte eines dritten Vizebürgermeisters hat der Wiener
Gemeinderat durch die eben vollzogene Wahl Ihre Person sehr
geehrter Herr Stadtrat berufen, und damit dem Herrn Bürgermeister
einen weiteren sehr schätzenswerten Mitarbeiter zur Seite ge-
stellt, dessen Tätigkeit als vieljähriges Mitglied des Gemeinderates
sich in allen Fragen der kommunalen Verwaltung insbesondere
aber im Finanzressort auf das Beste bewährt hat. Indem ich Ihnen
meine sehr geehrten Herren Vizebürgermeister die warmsten Glück-
wünsche Sr. Exzellenz des Herrn Statthalters übermittle, lade ich
Sie nunmehr ein, den vorgeschriebenen Amtseid in meine Hände abzu-
legen.

Nach der Verlesung der Eidesformel durch den Schriftführer
GR. Philp erfolgte die Besoldigung der neugewählten Vizebürger-
meister.

Hgn. Dr. Weiskirchner dankte dann dem Hofrat Graf Lamazan
für seine Interventions- und Skutatorenfunktion und Schriftführern
für ihre Mithewaltung und schloß um viertel 12 Uhr die Sitzung.